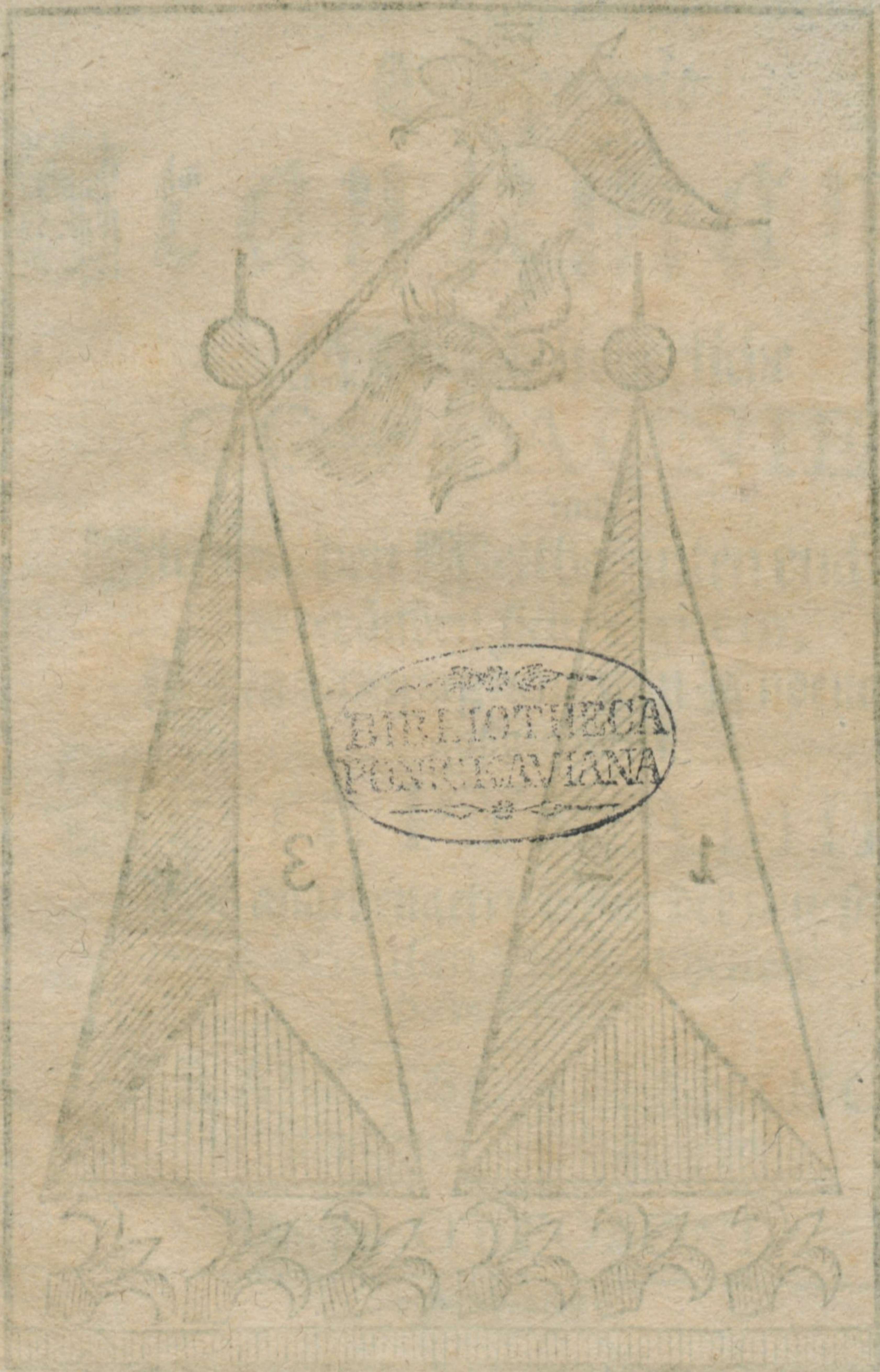


R. K. 375, 8.

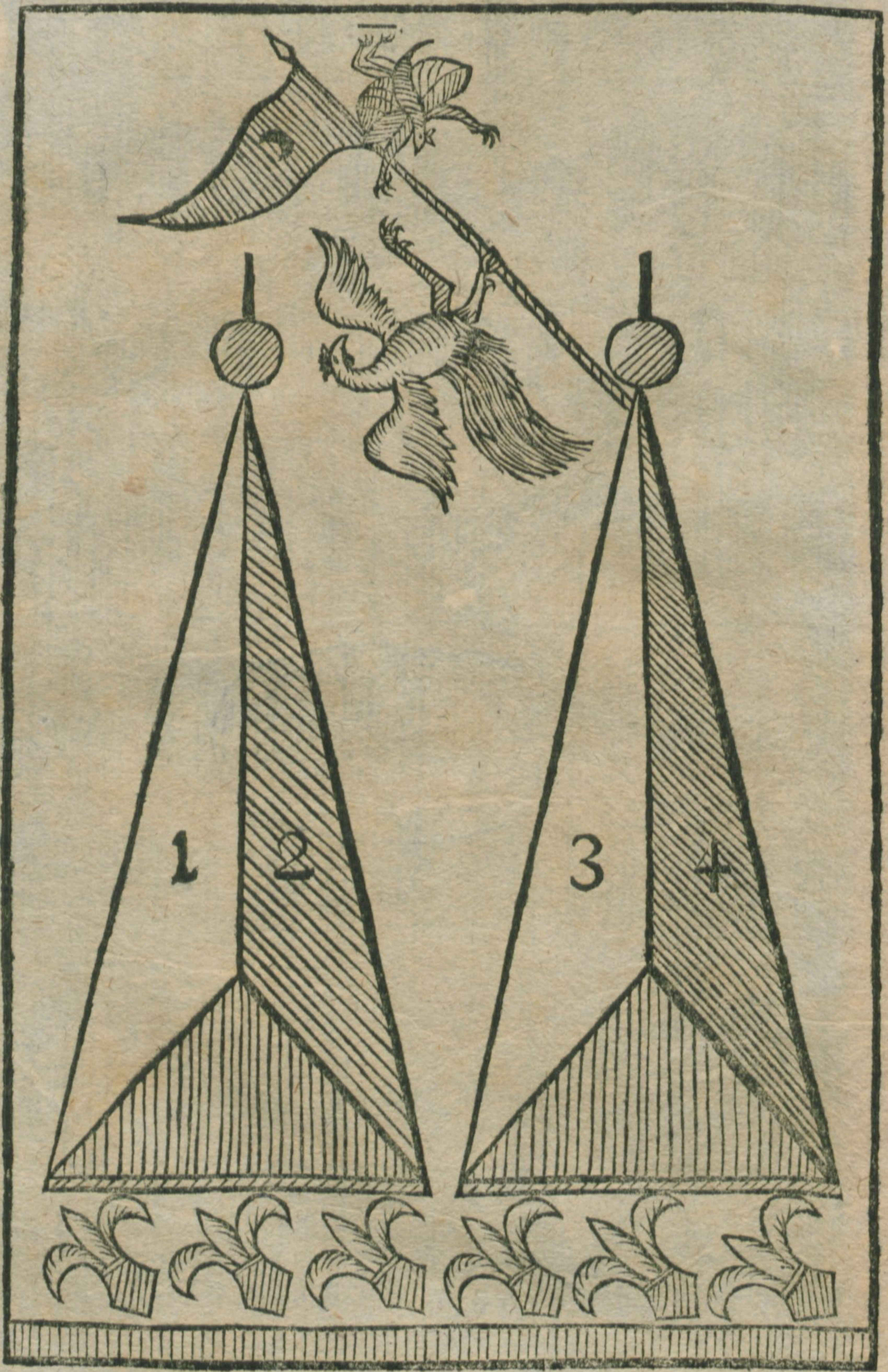
(X 1883874)

Π n
843



BIBLIOTHECA
PONTIFICALIANA





Die
Verdamnte

S E A N Z M A N N =

Algirisch liederliche
COMPAGNIE,

und

Die von den Weltbekanten ruchlosen
Seeräubrischen Algirern,
Ihren Conpagnon zum Dindenden
auffgerichtete

I H R E N P Y R A M I D E

Mit angehengeten vielen der neuesten
Curieusen Begebenheiten,

Herraußgegeben

von

FRANCESCOPIANINO,

gewesenen Secretario des

ihigen

Pabsts OTTOBONI.

Anno 1689.



Die
Königliche

BRUNNEN

Verlagsbuchhandlung

COMPAGNIE

Die von den Königl. Preuss. Universitäten

Leipzig, Halle, Breslau, Königsberg, Göttingen,

Wien, Prag, Pest, Wien, Graz, Innsbruck, München

ausgegeben

BRUNNEN

Die in den Preuss. Universitäten

Leipzig, Halle, Breslau, Königsberg, Göttingen,

Wien, Prag, Pest, Wien, Graz, Innsbruck, München

FRANCESCO BIANCHI

Genese des Secretariats des

1881

OTTO

1881

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a binding element.





Geneigter Leser.

S ist weltkundig / wie das der
Französche König / der Allerunehrlichste /
eine geraume zeithero mit dem Bluthunde
dem Türcken / wider die Christen conspiriret
und sich verbunden / daß er demselben mit
Zusendung geübter und desperater hoher
und Unter-Officirer auch Soldaten / mit
Vorschub grosser Summen Geldes / mit
beytrag gutem Rath / mit wenig Worten / auff allerhand Weise
Mittel und Wege geholffen aufgebracht und wider die Christen
(wie gedacht) angesetzt habe.

So ist auch vorigo nicht zudencken / wie es vor Wien /
Ofen / Neubäusel / Griechischweissenburg / auff Seiten des Tür-
cken so unglücklich / auff der Christen Partie aber so gewünscht
und erfreulich ausgeschlagen.

Und wie solches den Allerunehrlichsten so höchst mißfäl-
lig vorkommen / daß er deswegen wie ein Bär dem seine Jungen
genommen sind / ergrimmet worden / daß er wider alle Göttliche
Völcker / und aller Menschen / ja auch der Teuffel Rechte mit dem
Kaiser und dem ganken Römischen Reiche den Frieden gebro-
chen / sie überfallen gesenget / gebrennet / gemordbrennet / und also
gehauset / das auch die Teuffel selbst / wenn sie aus der Hölle durch
Gottes Verhängniß gelassen würden / es kaum gräulicher oder
gräßlicher machen könnten.

Ich rede mit bedacht wider der Teuffel Recht. Dann ob er gleich ein Lügner ist von Anfang / so hat man doch aus vielen Historien oder Begebenheiten / das dieser böse Feind wann er sich mit Menschen / die er nach seinem Willen verführet und ins Garn oder sein Verbündniß gebracht hat / einen Contract auff eine gewisse Zeit gemacht und geschlossen hat / das er nicht wider seine Zusage oder Verbündniß gehandelt / sondern die Zeit Præcise in acht genommen und auf dieselbe Zeit die arme verschriebene und versprochene Seele abgefodert hat.

Ist also der aller Unchristliche Meineidige und aller Ehr Religion ja des grossen allmächtigen allgegenwertigen Gottes selbst vergeßnen König in diesem Punct noch viel ärger oder schlimmer als der leidige Menschen-Feind der Teuffel.

Und ob wohl dieses dem Teuffel (ein Recht zu zuschreiben) kaum zulässig sein möchte / so wird es aber deshalb nur die verruchete und verfluchete ja verdammete Unart des izigen aller Christlichsten Königes zu beschreiben / vergönnet sein und nachgelassen werden.

Was bishero in Ungarn sieder der Zeit da der meineidige König durch sein grausames und unerhöretes Mordbrennen des Käyfers beste Waffen aus dem vollen Siege wider den Erbfeind gerissen und an den Reinstrom genöthiget vorgangen / und wie der Allmächtige Gott die Waffen des kleinen Ludwigs wider die mörderischen Sebel des Bluthundes des Türckens gesegnet / so viel herrliche Siege und Niederlagen wider den vermeinten groben Ludwig in dem seine Helfer und Helffers Helfer die Türcken bis aufs Haupt geschlagen / der ganzen Christenheit zur Freude und Trost / wiederfahren lassen solches ist höchst admirable

Dann warhafftig wer es überleget und der Sachen nachdencket / wie so wenig zurück gelassene / wie wohl brave Soldaten
einer

einen so herrlichen Progreß gethan / das sie nicht allein das Tür-
ckische Heer zu drey mahlen totaliter geschlagen / sondern auch ih-
re Magazine / ihre Artolerie alles auff einmahl davon bracht und
wegbekommen haben / der wird auch wieder seinen Willen gestes-
hen und sagen müssen / das hat Gott gethan.

Dieses mag wohl recht die Melancholische Colica und das
verzweifelte Malum splenicum dem aller Unchristlichsten
Unchristen öftters verursachen.

Wann Pfingsten / zum wenigsten Johannis 1690. ins Land
kommen wird / so dann wird man sehen / was Juncker Ludwig von
Würmer nicht in seinen alten schändlichen Schaden / sondern in
sein verworrenes verrücktes Gehirn bekommen wird.

Groß war sein Concept und Dessen / die ganze Welt
Kunde darinne schon zu seinen Füßen. Allein wie bald ändert
sich doch alles.

Wann auch die Kälte so groß / das die / (wie die Deutschen
zureden pflegen) Schindeln zu plagen pflegen / oder das die gros-
sen Seen und brausenden schnellen Flüsse wie Berge stehen / und
nur eine geringer West oder Südwind drüber gehet / so wird alles
weich und zu Wasser / wie das Quecksilber durch ein geringes Feuer
ein flüchtiger Rauch wird.

Also kan auch der Himmel / und Welt-General / die nichti-
gen und flüchtigen Corporals Possen die grossen Gedancken und
liederlichen vergänglichlichen im geheimen Cabinet von Menschen /
ihren Gedancken nach flug gnug / geschmiedeten Dessenins oder
Vornehmen in D. R. E. C. K. oder nassen Staub verwan-
deln. Da heist es recht der Mensch / dencket es / Gott len-
cket es.

Es ist bekant wie der Duc de Feudella vor etlichen Jahren
und zwar Anno dem unchristlichen Christen eine Pyra-
mide aufrichteten / die Materialien über das hohe Alpengebürge
bringen ließ / so das die Fracht oder Kosten zum anschaffen mit de-

nen raven kostbaren Steinen auff eine Million kommen. Auff welche er verwegen und frechgenung die Potentaten des Römischen Reiches einhauen / und zum Füssen des Königes / welcher in Lebens größe droben stebet / ließ posturen. Wohl abgefasset / aber noch bey weiten nicht ins Werck gesetzt. Das mahl diß Anno 1689. solte es aber geschehen / das grosse Dessen solte die Welt noch vor dem 90. Jahre sehen.

Es kam eine Flucht von Dänen / vor so langen Jahren ausgesucheten / deutschen abgedancketen Soldaten / die thaten den Angrif / und warffen unter dem Commando des angestifelten Dauphins / flugs 4. unter den 8. Haupt-Säulen des Reichs dar-nieder das sie in langer Zeit und mit schweren Kosten / (doch was ihren Anhang und Umschweif betrifft nimmermehr) werden also wieder zu repariren und in vorigen Stand zubringen sein.

Diesen verzweifelten meineidigen und leichtfertigen Assult oder mordbrennerischen Angrif widersagte sich der dapfere und teure Sachsen-Held mehr mit Muht als mit Macht. Dann was kunte doch eine so geringe Macht wider einen solchen Wolckbruch voller liederlichen desperaten Mordbrenner und grausamen Landverwüster thun.

Nichtes destoweniger aber so geriecht die Sache dadurch in einen andern Stand das mit Warheit Franckenland und die Hauptstadt Franckfurt / Nürenberg / Augsburg / und die andern da und sonst herum liegende Länder / diesem hohen Haupte als ihren Erretter und Beschützer alle ihre zeitliche Wohlfahrt vor ihm zu dancken haben.

Mit den Unchristlichen Mordbrennen / brennen und sengen / verwüsten führe der Unchristliche König zwar fort und wehret auch leider noch immer.

Allein das gottvergebne böse Gewissen machte gleichwohl diesen Goliad so feige / verzaget und liederlich das er auch den Bluthunde und den räuberischen schelmischen wüsten See-Teufeln

feln denen Algirern seinen ärgsten Geschwornen und von ihm selbst bis in die Seele beleidigten todten Feinden / Offensive und Defensiv Allianz anbieten ja sie gleichsam ganz deh- und wehemüthig anrufen / und solche Conditiones eingehen / ja ihnen offeriren lassen musste / die dem grossen Monarchen sonst wohl nichts wehren in Sinn kommen / auch wohl nicht wann seine liebe Madame de Maintemon selbst vor sie gebeten hette / nimmermehr angenommen wehren.

Dannhero sie auch / zuerweisen / das sie mehr Raison (diese Barbaren und Unchristen) als Galle / oder vielmehr Begierde zu ihren Eigennutz und zum Christen Raub haben / Ihm diesen grossen Christen / blutdürstigen Verfolger und Reichs-Feind eine Ehren-Säule oder Pyramide lassen aufrichten / welche wie sie zwar unterschiedlich beschrieben wird / doch meistens auf folgende Art und Gestalt anzusehen sein sol.

Einige wollen zwar zweifeln ob es sich also in Wahrheit verhalte / massen sie wissen wollen das der Mezza Morte Ihr König / wie geschrieben wird lang schon todten sein soll. Allein distinguere tempora heist es / es kan vor langer Zeit geschehen sein ehe und bevor es zu uns kommen / dann die Posten eine geraume Zeit nicht sörchtig gangen sind an demselben Orte wie hier in Meditullio Pacis, im Winckel oder Mittel-Punct des gewünschten Edlen Land- Friedens und der herrlichen Sicherheit.

Diese Pyramide soll sehr hoch und starck sein das Postement mit güldenen (Massiv nicht von geschmierten Golde oder Metall) Lilien umbgeben / auff einen Grund vor Feuille Mort (woran zwar wenig gelegen) mit allerhand Schnitzwerck und Zierahnen ausgepuzet und sehr prächtig anzusehen / so / das sie die grosse unschätzbare Pyramide so auff den Königl. Platz (Place Royale zu Paris) stehet weit vorgehen soll. Oben soll ein Kranck sein / worauff die Rahmen der Türckischen grossen Propheten stehen Machomet Alvazasim und Achmet. Der erste Prophet trägt Ihn wie sie fabeln auff der Erde / der ander in dem Paradis des

B

Dritte

dritte in dem Stern-Himmel. Das Fundament der Sculen und das ganze Corpus die Höhe hinauff hat 4. Ecken oder Seiten. Die erste Seite præsentiret die Stadt Algier Und in der ferne eine Flotte welche viel Häuser durch Bomben über einen Hauffen wirfft und da nichts als Dampf Feuer fallende zerschmetterte Häuser und in der Luft zottelnde Menschen zu sehen sein. Worunter geschrieben 2. Arabische Wörter des inhalts Manet alta mente repostum. Die Deutung ist so viel/ das man sich der angethanen Injurie und Bombardirung noch wohl erinnere/so ist auch das Jahr der Bombardierung angezeichnet/ P. Hegire das ist nach unsere Art geschrieben/ Anno 1684. Die andere Seite der Königlichen Pyramide præsentiret viel Hunde/ Tiger/ Bäre/ Leoparden/ und andere grausame wilde Thiere/ die sich unter einander zerreißen/ und stebet unten das Wort nach unserer Sprache Christum welches diese Bedeutung hat/ das die Ungläubigen welche in ihrer Sprache die Christen sind/ sich untereinander selbst zerreißen. In der Entfernung siehet man Perspectivische einen Rohren-Dank/ und zwar in einer Positur das sie sich hierüber erfreuen und lustig sein. Die Deutung gehet hierauf das diese Lustigmacher eine sonderbare Freude bezeugen und sie auff den ganzen Untergang der Christen hoffen und sich freuen. Zu unterst stehen diese Worte/ Musamin alla das ist so viel: Dem Ottomannischen **SDZ** zu Ehren.

Die dritte Seite præsentiret einen König der mit vielen Soldaten mit einem grossen Krieges-Heer umgeben ist/ und sich sehr demüthiget den Grossen Tivan (das ist das allerheiligste der Türcken oder Türcken Gott) anzubeten damit er wieder seine Feinde/ Hülffe von demselben erlangen möge. Zu oberst stehen diese Worte Le Vheat ille alahi Muhamed Katzalo alla. Das ist/ es ist kein ander Gott/ als der Gross-Türcken Gott und Mahomet sein Messager (Abgesanter.) Zu unterst/ Alla Cemilum Hamilum Gott erhöre und richte.
Die

Die vierte Seite Präsentiret den Tivan welcher Audienz giebet und erhöret und zu Gnaden auf und annimbt den Franzosen König und läst Ihm aus sonderbahrer Gnade und Barmherzigkeit endlich den Frieden wiederfahren und wieder die Christen genießen. Unten stehen mit güldenen Buchstaben diese Worte Alla Hazizum Haguimum das heist. Das Gott so wohl barmherzig als klug sey.

NB. So hat dann der aller Christliche einen gnädigen Türken Gott / und wann er nicht anders will / auch seine Hülffe unfehlbar. Zu unterst an der Pyramide siehet man viel zerbrochene Kreuze / bedeuten die Uneinigkeith und zerteilung der Christen. Zu oberst an der Spitze siehet ein Fähnlein mit den Türkischen Wapen den halben Mond / das Fähnlein beuget sich und hält sich der Han (der Franzos) mit einer Krast dran / zu oberst aber ist der Geist von Mahomet der will denn flatterenden und fallenden Han halten und wieder hinauf helfen. Ist etwas nachdenckliches. der Welt zum Andencken / ist der Abriß der Seule oder Pyramide hierbey zu sehen.

Die Friedens Puncten zwischen den aller Unchristlichen König und denen eingeteuffelten barbarischen Seeräubern bestehet in folgenden.

1. Auf eine ewige Offensiv und Defensiv Alianz wider die Christenheit.

2. Das die Algirten mit aller ihrer Macht dem aller Christlichsten grossen Ludwig zu hülffe kömen und in See laufen.

3. Soll denen Seedielen des Königes Hafen im ganzen Königreich / darin frey sich zu reteriren und auf allerhand Art zubedienen / offen stehen doch nur mit 15. Schiffen in einen jedem auf ein mahl einzulauffen / Trauschau wehm / kein --- den andern nicht.

4. Was diese diebsche Seerräuber bekommen an Beute soll ihnen bleiben / die Schiffe und Menschen aber sollen dem Könige ans gelieffert werden / und sollen nicht Algirische oder Türkische sondern Französische Slaven sein. Es

Es ist zu verwundern / da der aller Christlichste mit allen Teuffels-Gesinde und dessen Anhang und Creaturen Freundschaft und Verbündnuß machet / das er mit dem Principal selbst sich nicht würcklich einläßt / und unmittelbarer Weise von dem Hülffe begehret. Resp. halt! Christen gebühret also nicht zudencken / weniger noch zu reden / was da geschihet / ist ein malum pœnæ die Straffe wir wohl verdienet haben etc. Gedult! und Gott gefürchtet / die frantz bärnhäuterischen Moden und geldspieldernde Sachen abgeschaffet / den rechten Glauben gefasset und denselben durch gute Wercke gegen dem neben Christen erwiesen / so dann wird Gott die bösen Daben schon züchtigen!

Man folge nur des ehrlichen neuen Pabsts Intention die Er zum Frieden hat / dieses soll das erste Bonum Opus (gute Wercke) sein so er bey angetretener hohen Würde vornehmen und efectuiren wil. Zu dem Ende er viel Cardinale nach Regensburg schicken / und den Frieden erhandeln lassen will. König Jacob soll restituiret werden / der König in Franckreich wiedergeben was er geraubet / dem Reiche und Spannen abgenommen hat / und die ganze Welt soll in eine andere Form und Richtigkeit kommen. Ich will es sehn möchte ein Blinder sagen.

Das ist nachdencklich bey diesem Pabst.

Er heist Ottoboni das ist 8 mahl gut.

Er ist geboren Anno 8.

Er ist alt 81.

Cardinal gewesen 38.

Zum Pabst erwehlet 1689.

Des Morgens frie umb 8. Uhr

Er heist iso als Pabst Alexander der 8.

Und hat den Nahmen OTTOBONI

darin sind 8. Buchstaben.

Solten die 8. der Christenheit was guts bringen / so wäre es zu wünschen: In diesem Seculo hat die Zahl 8. meistens Pest

Teufel

Teurung und Krieg gebracht; Nicht das sie solche verubrsachet hätte/ sondern nur/ das sie dagewesen sind/ dienet zur Curieuseite.

Einen Religions-Krieg wollen viel fluge Leute befürchten/ und das der Franzman es endlich dahin aus spielen werde. Allermassen dann die Reformirten Cantons (Schweizer) hierzu Gelegenheit geben/ mit ihren Waldensern/ welches in Frankreich grosse Confternation machen sol.

Und ist gewiß/ wo dieses Werck recht auffwachet/ so wird dem aller Unchristlichsten die Christenheit zu enge werden/ und wird sich nach Algier reteriren müssen. Dann die von den gestifselten Mess-Tragern genohztüchtigten Reformirten Catholiquen werden ihnen anhangen/ und wehren diese alleine (die Reformirten Schweizer Waldenser und Franzosen) capabel den Könige genug zu thun zu machen.

Es melden Pariser Briefe das der König höchst betrübet sey wegen eines Traumes welchen er gehabet/ wie er zu Marly gewesen und das er 20000 Louis d'Or (über 6000 Rthl.) geboten habe/ wer ihm diesen Traum recht außlegen werde.

Er sahe den Himmel voller Feuer und die Erde mit Dampf bedeckt. Als dieses vorbey und die Luft klar/ sahe er ein ganzes Heer lauter Schmiede/ der sie führete/ hatte ein halb güldenen und halb eisernen Helm/ einen Cüriß von Kupfer/ Stieffeln von Metall/ ein Pferd halb grau/ halb grün/ einen hölgernen Säbel an der Seite. Und rief die Stunde ist kommen/ da ein jeder streiten muß/ und wer nicht streitet vergehen sol. Dierauff war ein groß geheule/ und verschwande alles. Derauff präsentiret sich ein schön lustig Feld oder Gehölk/ und in demselben das schönste Wild. Die Explication währe wohl zumachen/ aber der König möchte seine Parole halten wie mit dem Frieden. Nusquam tuta fides, hatte jene Nonne gesaget/ die Explication ist bekant.

Dieses ist anmercklich/ das der König kein Geld mehr zum
Krie-

Kriege hat / sondern die Klöster abermahl in Contribution setzen müssen

Und wie kan es anders sein / man bedencke nur wie viel SonnenGoldes kostet ihm der entwichene durch und von sich selbst relegirete König Jacob schon / welches ihm hingegen kein Lois d'Or eingetragen noch vor Anno 1700. einbringen wird

So haben auch die Herren Schweizer ihr NB schon weg / angesehen sie eine Teurung bey sich empfinden / und ein Maas Getreidich das sie sonst vor 2. Rthl. kauffen künften vor 14. bezahlen müssen. Dieses ist die rechte und danckbare Bezahlung von ihre Caprice super Klugheit und Unchristliche Vorsichtigkeit. Hätten sie bey dielem ungerichten und ungewissenhafften Kriege eine religieuse und Christliche Resolution gefast / und dem Welt schädlichen Feind / welches ihnen bey solchen Conjunctaren Kinder Spiel gewesen währe / helfen zur Raision bringen / so würden sie Ehren und grossen Nutzen darvon getragen haben / da hingegen zc.

Es haben die Herren die ungetreue Nachbarschaft gespielt / und wolten erst sehen wie der Krieg lauffen wolle. Hätten sie aber nur mit Worten die Neutralität auf gehoben und mit dem Reiche es zu halten sich resolviret. In wahrheit es würde eine solche confternation bey den franzmännischen Hofe / bey denen zur Catholischen Religion gezwungenen Franzosen aber eine solcher Muht und Begierde zum Kriege worden sein / das der König vor Ungedult und Furcht hätte mögen sterben.

Sie / als Volkreiche lange in Friede und Ruhe geseffene und dahero mächtige vereinigte hätten in dieser Sache allein den Ausschlag / (so zu reden) ohne eines einzigen Menschen Blut thun können.

Aber da war der eigen Nutz und keine Christliche Liebe mit und im Spiele / das war der Scherwenkel / welcher oben auf der Charte lag / und die müffigen Rüh-Capemeister anlachete. Vielleicht schicket es Gott wunderlich / wann das Reich bey der beständigen Resolution bleibet und kein Getreidich mehr hinein läuft / so können sie bey Franckreich sich erholen und daselbsten Biscotten einkauffen / zum fetten Käse schmecket es sehr gut / und können weilten sie hohl sind fein viel Butter hinein schmieren wann sie nur das grausame und barbarische Mordkrennen verhütet hätten / so wehren sie bey aller Welt dadurch geliebe

un

und beliebt worden/ bey solchen ungerechten und mehr als teuflischen Grausamkeiten hätten die lieben Herren zum wenigsten ein Werck der Barmherzigkeit thun sollen/ mehr umb der armen Unschuldigen und Elenden als ihres Nuzes willen.

Sie werden ein wenig ehrlicher als die barbarischen Unchristen in den Zeit-Büchern so lange die Welt noch stehen möchte abgemahlet werden/ und zwar mit Rechte. Dann wer gutes thun kan und solches ohne seinen augenscheinlichen Schaden/ und thut es nicht/ und verhütet nicht Mord und Mordbrennen/ der ist schuld an dem Ubel. Wer einen rasenden Hund nicht erschießet/ da er es ohne Mühe und Gefahr thun kan/ der ist schuld an den Schaden denn dieses schäumende Blas thut. Also hätte es bey denen Coniuncturen auch sein können.

Chur Sachsen war muthig und zeitig gnung und zwar allein bey dem in grosser Gefahr und nothstehenden Franckfurt. Chur Bayersern und der Herzog von Lothringen kamen mit ihren Schaden das in voller Flammen lodernde Rhein-Paradeiß zu leschen. Sonsten wehre vollends alles drauff gangen/ und in die Asche geleyet worden.

Die Schwarzwälder Dauern haben fast die beste Beute darvon getragen/ aller maassen die schelmischen und diebischen Mordbrenner in dem rechten Börsfang ertappet/ und mit der gehörigen Bräue betreffet haben. Diese schicken sich recht zu den Husaren/ und wehre zu wünschen/ das dergleichen ein paar Duzen 1000. am Rheinstrom wehren und das platte Land vor den Mordbrennern sauber hielten/ es solten die Poisen bald anders lauten/ und den schönen Effect der Säbel zu loben Ursache gnug geben.

Gleich da ich zuschliessen und den Leser nicht länger aufzuhalten gedенcke/ kömpt von Rom gerades Weges per postto volante ein alter Bekanter/ und bejahet beständig das die gängliche intention und einzige Sorge des aller heiligsten Vaters sei/ wie er in Europa Friede mache und etwas thun möge daran nicht viel gelegen ist.

Und thut auch diesen wahrhaftigen Berichte das man sicher und gewiß wisse/ das in Franckreich schon grosse Noht so wohl an Gelde als auch Korn sey/ innerhalb 2. Jahren/ wann der Krieg Continuiren solte ein solcher Jammer sein würde/ das die Leute wie die Bären ein ander fressen möchten.

Das erste mag wohl wahr sein sonderlich in Ansehen der Religion der Catholischen/ als welche allen Ansehen/ an ihrer Macht und Auctorität

94
170
171
thorität hiebei einbüßen mußte/ angesehen in Franckreich keine Religion mehr gilt/ in Engeland so gestalten Sachen die Reformirten mächtig wird. Bey diese Coniuncturen die Reiche Schweden/ Dännemarck/ die Häuser Sachsen/ Brandenburg/ Lüneburg/ Hessen zc. Die Kreise und Städte vertraulich und verbündlich leben und wieder den algemeinen Christen-Feind sich verstehen.

Das andere aber würde erst angehen/wan/wie gedacht/nur 2. Jahr ich geschweige 5. bis 6. Jahr der Krieg continuiren solte.

Sonderlich weiln in Holland Engeland und Deutschland die Commercien gesperrt sind wider Franckreich/welches/wie es deutlich zu Specificiren wähere/ mehr als 50. Millionen Goldes Jährlich austräg. Wan dieses aussen bleibet/und die Benachtbarn als Venueser/ Venetianer/ Schweizer/ der Herzog von Florentz un andere wollen auch nichts Creditire/ und mit Bombardiren sich schrecken lassen/ wie die Venueser schon flugs allweg des Krieges bedrohet wurden/ so dürste es umb selbige Zeit sehr schlechthohen in Franckreich/ die Jungen fremden Herrn und reichen bringen auch nicht mehr vor dazum qvinqvallerien und galanterien so viel mehr hinein. In Deutschland darist Gottlob Volck Geld Proviant alles genug und wohlfeil/ Enfin es wäde nichts wohlfeilers darinnen sein als Chevalier in langen Hosen/ die Kuperinnen und solch bernheuter Volck. Dann fremdes Volck kan Franckreich nicht mehr haben/ und seine damahls geworbene Deutschen und diesen sich anhangende A la mode Soldaten sind bald all.

Frankose hat abermahl Franckfurt ganz Christlich lassen zu entbieten/ sie solten 100000. Rthl. binnen wenig Tagen schicken/ wiederigen falls/ sollen sie sich der Bombardirung unfehlbar zu erfreuen haben.

Sonst besorget man/ es werde Friede werden/ ehe man sich versiehet/ dann der König nicht so bise sei als er sich gestellet habe. Er habe nur die Deutschen (wie die Kinder durch den Hobanz) durch das Feuer wollen schrecken. Er wehret darauff bedacht wie er denen hohen/ Allirten ein gewöhnliches Compliment mit Falschheit gemengetes bey bringen möge.



177

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Kodak
LICENSED PRODUCT

KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

